

Das Jahr 2021: ein Rückblick



Prämisse

Das Jahr 2021 war wie alle Lebensbereiche stark beeinflusst von der im Jahr 2020 ausgerufenen Pandemie Sars-CoV-2 und den damit zusammenhängenden Maßnahmen mit sehr großen Unsicherheiten und z.T. sehr starken Einschränkungen der Tätigkeiten.

Auf der anderen Seite sehen wir, wie junge Menschen in dieser gesellschaftlichen Krise sehr unterschiedlich reagieren und da nehmen wir den großen Bedarf nach Kontakt unter Jugendlichen aber auch nach Begleitung in sehr unterschiedlichem Ausmaß wahr.

So hat sich aus diesem Grund und auch notwendiger Weise unsere professionelle Jugendarbeit von der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen in die Begleitung von einzelnen Jugendlichen oder kleinen Gruppen verlagert, eine Arbeit die wichtig jedoch weniger sichtbar ist.

Der Rahmen

Die Mission

Die Mission des Jugendzentrums „Die Begleitung der jungen Menschen in der Reifeentwicklung hin zu Verantwortungsübernahme für sich, in und für die Gesellschaft in ihrer Vielfalt“ ist nach wie vor sehr aktuell und dient auch 2021 als Grundlage unserer Entscheidungen und Projektentwicklungen.

Die Erfüllung der Mission, das hat sich auch 2021 gezeigt, hängt von einigen wesentlichen Parametern ab: das ist zum einen ein stabiles Team, das über einen längeren Zeitraum im Alltag und nicht nur im Rahmen gelegentlicher Projekte zusammenarbeitet, eine Organisation, welche den einzelnen Mitarbeitenden sowohl Verantwortung als auch Gestaltungsspielraum übergibt, an einer Vernetzung der diversen Tätigkeitsbereiche und schließlich die fachliche und persönliche Entwicklung durch Aus- und Weiterbildung.

Ein Instrument der persönlichen Entwicklung ist das kollegiale Feedback, das im Herbst ergänzend zu Mitarbeiter*innen-Gespräche probeweise eingeführt wurde.

Finanzielle Ressourcen

Durch die Sicherstellung der öffentlichen Beiträge des Landes und der Stadt Bozen, aber auch einiger privater Förderer kann das Jahr 2021 insgesamt ausgeglichen abgeschlossen werden. Das ist für einen Verein, der nicht auf Rücklagen zurückgreifen kann, in der Krise ein stabilisierender Faktor.

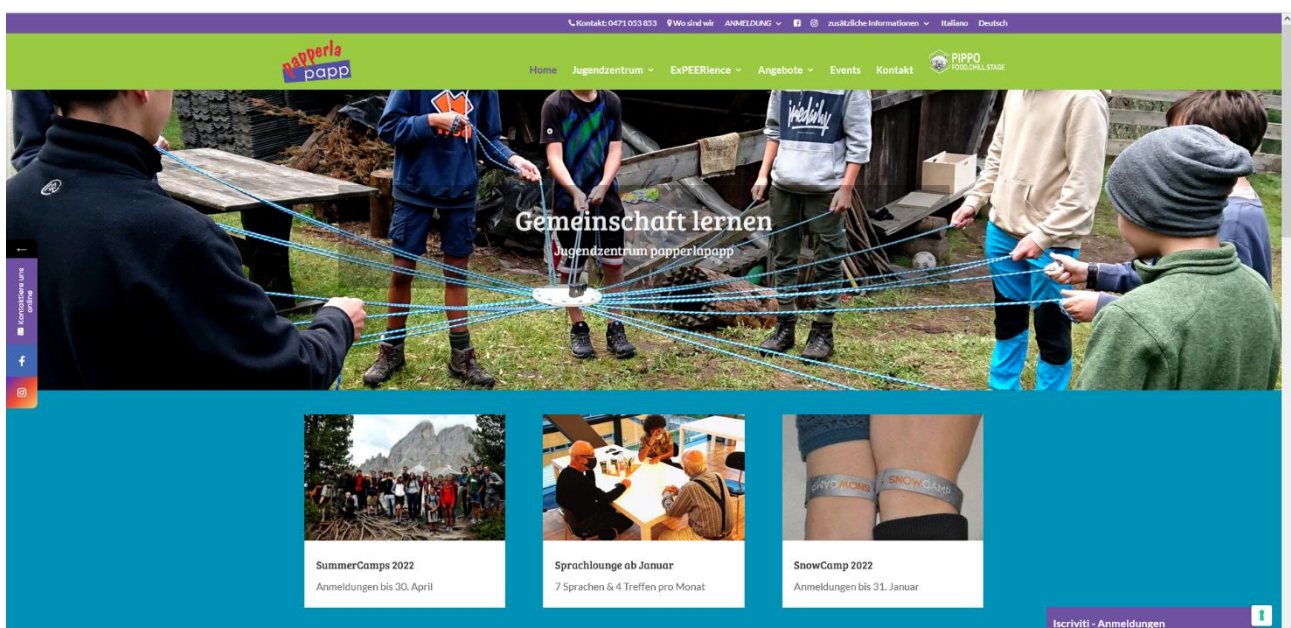
Die Eigenleistung ist in einigen Bereichen aufgrund von stark reduzierten Teilnahmezahlen zurückgegangen, was aber nur ein vorübergehendes Problem darstellen dürfte.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jugendzentrum war 2021 vor allem in Bezug auf die Situation der Jugendlichen in der Pandemie medial aktiv, wobei in der Regel Jugendliche selbst an der Medienarbeit beteiligt wurden.

Der Trend geht eindeutig von den Print- zu den sozialen Medien, und damit in Richtung Produktion von Trailern und Videos.

Wichtiger Träger für die Öffentlichkeitsarbeit ist die Website www.papperla.net, welche laufend aktualisiert wird. Seit 2020 sind wir auch auf Instagram regelmäßig präsent.



Die Öffentlichkeitsarbeit koordiniert und macht in erster Linie Lauretta Rudat.

Verwaltung

Die seit Mai 2020 angestellte Mitarbeiterin für Verwaltung und Buchhaltung ist gut eingearbeitet, und trägt mit einer präzisen Arbeit zur Sicherung der Struktur bei. Einige interne Verwaltungsabläufe wurden klarer definiert, wie z.B. der Einkauf und die entsprechende Erfassung und Zuweisung der Kosten zu den einzelnen Projekten oder Bereichen.

Aktion

Jugendtreff



Das niederschwellige Herzstück des Jugendzentrums hat 2021 sehr bewegte Zeiten erlebt. Der Jugendtreff war an 95 Tagen insgesamt 401 Stunden offen, von Anfang Februar bis zum 27. April aufgrund des Lockdowns geschlossen. Während des Lockdowns wurden über Instagram mit den Jugendlichen kommuniziert, um vor allem ein Lebenszeichen zu geben. Anders als im Lockdown des Vorjahres waren die Mitarbeiter*innen besser im Stande, zumindest einen unregelmäßigen Kontakt mit den Besucher*innen des Treffs zu halten.



Sobald aufgrund der Verordnung eine Art Notbegleitung möglich war, haben wir ein Angebot für junge Menschen lanciert, das eine Begleitung einzeln oder in sehr kleinen Gruppen ermöglicht. Das Angebot unter dem Titel ‚It's time to move‘ ist während des Lockdowns nur vereinzelt angefragt worden. Sobald der Jugendtreff wieder offen war, wurden einige junge Menschen mit einem besonderen Bedarf im Rahmen des Treffs begleitet und integriert.

Der Treff war ab Ende April bis zur Sommerpause gut (insgesamt 512 Jugendliche), ab September bis Weihnachten dann mit einem Schnitt von 23/Tag sehr gut (insgesamt 1117 Jugendliche) besucht, und zwar von Jugendlichen ab 11 Jahren aus dem Stadtviertel und auch etwas ältere bis 18 Jahre, welche bereits vor dem Lockdown zum Stammpublikum zählten. Es

handelt sich schätzungsweise zwischen 80 und 100 Jugendliche, die im Jahr 2021 den Jugendtreff öfters, bzw. immer wieder besucht haben.

Ab April wurden die Öffnungszeiten etwas erweitert, und zwar Dienstag-Donnerstag von 14-18 Uhr und am Freitag von 14 – 20 Uhr. Am Samstag diente der Treff für offene Aktionen und Workshops der PEERS, wobei einige Aktionen aufgrund der Notstandverordnungen verschoben wurden.

Über den Sommer war der Jugendtreff aufgrund des intensiven Programms (Camps, ExPEERience) geschlossen, der Spielplatz wurde an zwei Nachmittagen für die Jugendlichen zugänglich gemacht, was auch regelmäßig genutzt wurde.

Einen belebenden Einfluss hatte das Pilotprojekt ‚Out of the Box‘ gebracht. In einer großen Box wurde Theater- und Zirkusmaterial zur Verfügung gestellt, welches während der Treffzeit von den Besucher*innen frei verwendet werden konnte. Die Theaterpädagogin Magdalena Bauhofer unterstützte dies und leitete gegebenenfalls spontan eine Aktion an. Im Herbst wurden an einigen Freitagen im Rahmen des Projektes Open-Mic-Abende veranstalten, aufgrund der Situation jedoch ohne Publikum und in sehr kleinem Rahmen.

Das Pilotprojekt wurde über den staatlichen Fond laut dem GvD117/Art. 72 finanziert. Die Theaterbox wird als Angebot weitergeführt.

Einen weiteren positiven Effekt hat die stärkere Einbindung der Peers (Projekt ExPEERience) in das Treffgeschehen. Der Treff ist als Bezugsort eine Art Basis für die Peers, und werden von den Mitarbeiter*innen des Treffs begleitet. Im Treff werden dann von den Peers verschiedene Aktionen geplant und durchgeführt. Einige kleine Aktionen wurden umgesetzt, mehrere Aktionen allerdings aufgrund der Bestimmungen in da kommende Jahr verschoben.

Insgesamt kann man die Entwicklung des Treffs im Jahr 2021 als sehr positiv erachten: Die starke Zunahme der Treffbesucherinnen ist ein klares Anzeichen für den Bedarf Jugendlicher, nun endlich wieder Gemeinschaft in einem niederschweligen Rahmen erleben zu dürfen.

Das Team des Jugendtreffs besteht auch von Uli Seebacher und Magdalena Bauhofer, sowie zwei Freiwilligen im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes.

Magdalena Bauhofer ist seit dem 3. Dezember im unbezahlten Wartestand und wird vorerst von Benjamin Staffler vertreten, welcher befristet angestellt wurde.

Proberäume

Die Nutzung der Proberäume ist in den letzten Jahren rückläufig, wie beobachten, dass das Interesse, selbst in einer Band Musik zu produzieren, bei den nachkommenden Generationen eher gedämpft ist. Auch aus diesem Grund stehen Überlegungen an, wie die Proberäume in Zukunft genutzt werden sollen.

Die Proberäume werden von Fabian Reiner koordiniert.

PIPPO

PIPPO.chill

Die Situation der Öffnungszeiten PIPPO ähnlich wie im Jugendtreff. Wir haben die Mittagsöffnungszeiten soweit es die Corona-Bestimmungen ermöglichten, aufrechterhalten. Der Bedarf und die Nachfrage waren gegeben, wenn auch aufgrund der unsicheren Situation in der Schule sehr unterschiedlich. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, den PIPPO für ihre Mittagspause zu nutzen, gerne wahrgenommen. Auch der Kontakt mit dem Jugendarbeiter Eric Righi war als Anhaltspunkt für die Jugendlichen von Bedeutung.



Aufgrund des Lockdowns sind es 2021 nur 68 Öffnungstage (Dienstag bis Donnerstag). Im Frühjahr notierten wir 116, im Herbst 280 Besuche. Insgesamt haben ca. 35 junge Menschen den PIPPO für die Mittagspause genutzt. Die täglichen Besucherzahlen schwankten abhängig vom Nachmittagsunterricht stark.

PIPPO.stage

Aufgrund der massiven Einschränkungen von Veranstaltungen ist PIPPO.stage 2021 praktisch vollständig ausgefallen. Nur im Jänner wurde ein Konzert veranstaltet.

PIPPO.lab

Die Möglichkeiten waren auch für diesen Bereich eingeschränkt, allerdings konnte der Raum für verschiedene Workshops und Treffen unter der Einhaltung der Hygieneregeln vor allem von arciragazzi genutzt werden. Wir haben einige Proben und die Aufführung ohne Publikum der Theatergruppe im Rahmen des Projektes ExPEERience im PIPPO durchgeführt.

Im PIPPO ist von Seiten des Jugendzentrums Eric Righi verantwortlich.

Musical School

Im Jahr 2021 wurde der Unterricht der Musical School Bozen durch die pandemiebedingten Einschränkungen vor allem im Frühjahr online durchgeführt, der Unterricht der jüngsten Gruppe allerdings im Frühjahr ausgesetzt, das Online-Unterricht für die 6-8-Jährigen kaum Sinn ergibt.

Die große Aufführung wurde das zweite Jahr in Folge abgesagt, dafür wurden im Theater in Präsenz zwei Videos produziert und ins Netz gestellt. Die Produktion der jüngeren Teilnehmenden war sehr einfach, jene der älteren Teilnehmenden sehr professionell und gelungen.

Die Anzahl ist gegenüber der Zeit bis 2019 mit 50 Teilnehmenden auf ca. die Hälfte geschrumpft, was nach



unserer Wahrnehmung auf die großen Unsicherheiten in Bezug auf die Durchführbarkeit und auf den erhöhten Stresspegel zurück zu führen ist.

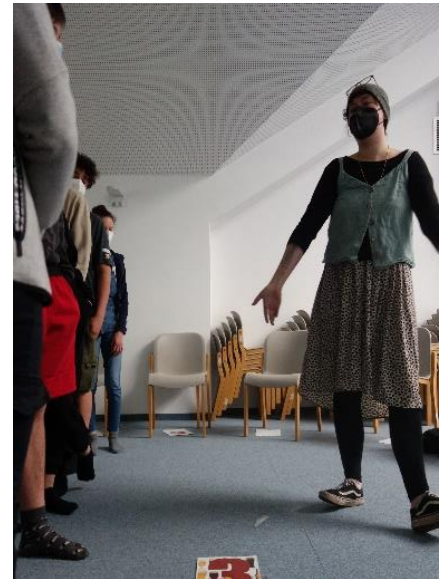
Das positive an der geringeren Teilnahmezahl ist, dass mehr prozessorientierter Basisunterricht umgesetzt werden kann, und die einzelnen Teilnehmenden stärker in ihrer musischen und persönlichen Entwicklung begleitet werden können. Das pädagogische Konzept wurde entsprechend angepasst. Als zusätzliche Elemente wurden im Herbst Workshops mit Expert*innen in den Unterricht eingebaut.

Die Leitung des Projektes liegt den bewährten Händen von Lauretta Rudat, die in der Organisation und Gestaltung von Stefanie Nagler unterstützt wird.

All Cool

Die Nachfrage am Angebot besteht auch 2021, wenn auch in diesem Bereich die Unsicherheit in Bezug auf die Durchführbarkeit einen großen Einfluss hatte. Es wurden insgesamt 17 Parcours durchgeführt, davon 4 in der italienischen Mittelschule. 13 Parcours wurden ausnahmsweise im Schulgebäude, 4 im Jugendtreff bzw. PIPPO durchgeführt. Die Rückmeldungen von den Schüler*innen und auch von den begleitenden Lehrpersonen sind konstant positiv. Trotzdem wird seit Herbst in Zusammenarbeit mit dem Forum Prävention an der Weiterentwicklung des Präventionsangebotes gearbeitet.

Koordination: Lauretta Rudat, Durchführungen: Uli Seebacher, Fabian Reiner, Magdalena Bauhofer, Maria Lo Russo (extern), Peter Holzknecht (extern)



ExPEERience

Das Projekt wurde trotz Verschiebung einiger konkreter Aktionen und Fahrten weitgehend und auch erfolgreich durchgeführt. Die individuelle, stärkenorientierte Begleitung konnte auch während der Ausgangsbeschränkungen virtuell sehr gut fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 86 junge Menschen in den unterschiedlichen Ausbildungsstufen sehr professionell begleitet. Gerade durch die Krisenzeit wurde die Bedeutung dieses Bereiches für die Entwicklung der Jugendlichen zwischen Freiheit und Geborgenheit, Wurzeln und Flügeln stärker bewusst.

Aufgrund der spürbaren Belastung der jungen Menschen wurden die ursprünglich drei geplanten Einzelcoachings je nach konkreter Nachfrage oder persönlicher psychischen Situation zwischen 5 und 10



Coachings mit den LeitungsPeers durchgeführt, was die Mitarbeiter*innen z.T. an die Belastungsgrenze gebracht hat.

Das vielfältige Ausbildungsprogramm wurde z.T. online, z.T. in Präsenz durchgeführt: Workshops zu ‚Motivierender Gesprächsführung‘, Arbeit mit jungen Menschen mit Beeinträchtigungen, ‚Body & Soul‘, 3 Wildnis-Wochenenden, Theater, Musik-Wochenende, Storytelling, Doku-Wochenenden, Bergtour, 2 AusbildungsCamps (je 1 Woche), 1 Peers-Wochenende zum Kennenlernen und Planen, Coachingreisen an den Gardasee, nach Triest („Telling Invisibles Stories“), nach Trassilico/Toskana, sowie die Heldenreise nach Schweden und die Teilnahme an einem internationalen Austauschtreffen in der Schweiz.

Während der Camps wurden die Praxiserfahrungen der Leitungs-Teams supervisioniert und die Jugendlichen in kleinen Gruppen gecoacht.

Mit den Jugendlichen wurden schließlich einige Aktionen durchgeführt: Stimmen zum Lockdown mit Videos und Musikkompositionen von den Jugendlichen selbst, eine Snacknight, Mitarbeit bei ‚Banco alimentare‘ und ein ‚Weihnachtsbrunch‘.

ExPEERience wird 2021 wissenschaftlich begleitet und evaluiert, die Ergebnisse in einem eigenen Blog dokumentiert, an welchem auch die Jugendlichen beteiligt sind.

Im Projekt sind im Frühjahr insgesamt 103 Junge Menschen in den verschiedenen Ausbildungsstufen aktiv beteiligt: 38 Peers, 36 Leitungs-Peers (Stufe 1 – 3), 29 Koordinator*innen, im Herbst 17 Peers, 48 Leitungs-Peers, 25 Koordinator*innen (Gesamt 90)

Geleitet wird ExPEERience von Ulli Huber und Fabian Reiner, Eric Righi, Magdalena Bauhofer, Uli Seebacher arbeiten bei einzelnen Aktionen oder Workshops mit, Lauretta Rudat betreut die Öffentlichkeitsarbeit.

Winter & Summer Camps

2021 wurden im Sommer 8 Camps (jeweils von Sonntag bis Freitag) an 6 verschiedenen, naturnahen Selbstversorger-Hütten und Zeltlagerplätzen durchgeführt. Die Leitungsteams der Camps werden aus



Jugendarbeiter*innen und eben Peers zusammengesetzt werden, welche von uns im Rahmen des oben beschriebenen Projektes ‚ExPEERience‘ ausgebildet wurden.

Das Winter-Camp musste aufgrund des Lockdowns abgesagt werden, die Camps im Sommer wurden hingegen umgesetzt. Ein Camp musste aufgrund von positiven Tests auf Sars-CoV-2 einen Tag früher als geplant abgebrochen werden.

Die Camps selbst werden von der Familienagentur des Landes und zu einem geringen Teil von der Stadt Bozen, Amt für Schule und Freizeit gefördert.

Die Camps werden von Ulrike Huber und Fabian Reiner koordiniert, einzelne Supervisionen haben Uli Seebacher und Magdalena Bauhofer übernommen.

Sprachlounge – Caffè delle lingue

Die Sprachlounge gehört weiterhin zum fixen Tätigkeitsprogramm, gefördert vom Amt für Weiterbildung des Landes und vom Amt für Kultur der Stadt Bozen. 2021 wurde das Projekt im Frühjahr online, im Herbst dann in Präsenz durchgeführt. Auch in diesem Projekt, das in erster Linie Erwachsene anspricht, wurden aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten geringere Teilnehmezahlen aufgezeichnet. Das Angebot wurde von 8 auf 7 Sprachtische reduziert, da die Anfrage nach dem Südtiroler Sprachtisch zu gering war und dieser daraufhin eingestellt werden musste. Das Team an Moderator*innen bleibt, bis auf wenige Moderatoren-Wechsel, sehr stabil und zeichnet sich durch große Loyalität und Freude an der Zusammenarbeit aus. Im Juni feierte die Sprachlounge ihr 20. Jubiläumsjahr.



Die Arbeit am Handbuch der Sprachlounge, die in Zusammenarbeit mit der Sprachschule alphabeta piccadilly läuft, schritt weiter voran. Im Oktober wurde ein Workshop für Moderatoren der Sprachentreffs durchgeführt, in dem die Teilnehmer in Rollenspielen und Kleingruppenarbeit Best-Practice-Methoden sammelten, mit denen ein Moderator die Konversation in herausfordernden Situationen am Sprachtisch adäquat begleiten kann. Es nahmen 10 Moderator*innen daran teil, von denen zwei vom Sprachtreff Sterzing waren.

Erasmus+ / Austausch von Jugendarbeiter*innen und Jugendlichen

Das Jugendzentrum papperlapapp ist seit 2021 als Partnerorganisation bei einem Erasmus+-Projekt zum Thema Nachhaltigkeit des Abenteuerzentrums Berlin beteiligt. Im Juni fand dazu ein Austausch im Selbstversorgerhaus San Lugano, den wir in Person von Magdalena Bauhofer organisierten, im November ein Jugendaustausch in Berlin statt, bei dem 5 Jugendliche aus Südtirol mitgemacht haben.



Engagement

In der Geschichte des Jugendzentrums zieht ein roter Faden durch all die Jahre: es ist das Konzept der geteilten Verantwortung zwischen Vorstand und Kollegium auf der Basis von Vertrauen. Das ist durchaus anspruchsvoll und ambitioniert, und ein Prozess des Lernens und Erfahrung Sammelns.

Freiwillig

Der Vorstand besteht aus Erwachsenen und jungen Menschen zwischen 18 und 23 Jahren, die jeweils ihre Erfahrung und Sichtweisen einbringen.

Eine Form der freiwilligen Mitarbeit ist das Europäische Freiwilligenjahr: bis zum Herbst 2021 sind zwei junge Frauen aus Deutschland, Anna Jochim und Josefine Schiffner im Rahmen des EFD im Jugendzentrum engagiert, seit September arbeiten Marie Messler und Hanka Hellwig für ein Jahr im Jugendzentrum mit. Die Freiwilligen, sehr intensiv von einem Mitarbeitenden als Tutor*in begleitet, machten aufgrund ihrer Rückmeldungen auch 2021 wesentliche Lernerfahrungen und bildeten eine wichtige zusätzliche Ressource für das Jugendzentrum. Darüber hinaus wurden vier Freiwilligen in verschiedenen Kontexten des Jugendzentrums, jeweils zwischen 3 und 5 Monaten, begleitet.

Zeitweise sind ca. 50 Jugendliche in den verschiedenen Projekten freiwillig engagiert.

Beruflich

Der Raum wird von Geschäftsführer Wolfram Nothdurfter gehalten, der auch die Supervision über die Ressourcen hat.

Die Sicherung nach innen und außen ist die Rolle der Verwaltung und Buchhaltung, ausgefüllt durch Evi Gruber.

Die Begleitung der jungen Menschen, die Erfüllung unserer Mission, ist die Rolle des papperla-Teams. Es besteht aus 6 qualifizierten Mitarbeitenden: Eric Righi, Fabian Reiner, Lauretta Rudat, Magdalena Bauhofer bis 2.12. dann im unbezahlten Wartestand), Uli Seebacher und Ulrike Huber. Neu dazugekommen ist Benjamin Staffler in Vertretung von Magdalena Bauhofer.

Das Team ist seit Jahren sehr stabil, neue Impulse kommen durch fundierte Aus- und Weiterbildung: mehrjähriger Lehrgang für Musikpädagogik und –Therapie, Lehrgang Naturcoaching, Theaterpädagogik und Clownerie, Coaching als Führungsaufgabe, sowie einzelne Workshops.

Resümee

Das Jahr 2021 war wie 2020 von der Pandemie Sar-CoV-2 und den gesetzten Maßnahmen stark geprägt.

Das Jugendzentrum hat in dieser Situation die Jugendlichen z.T. intensiver als sonst begleiten können. Die Rahmenbedingungen sind aufgrund der Verordnungen mit einer sehr kurzen Halbwertszeit aber sehr schwierig und energieaufwändig.

Professionelle Jugendarbeit braucht jedoch Gestaltungsspielraum, um adäquat auf junge Menschen und ihren Bedarf an Entwicklung eingehen zu können. Und Junge Menschen brauchen Erwachsene, die mit Empathie und Fachwissen begleiten um sie loszulassen, gerade in Zeiten der Krise.

Bozen, am 20.04.2022

Unterstützungsmöglichkeiten

Spenden an das Jugendzentrum papperlapapp VFG können laut Art. 83 Absatz 1 des GvD 117/2017 zu **30% von der Einkommenssteuer abgesetzt werden.**

Bankverbindung:

Raiffeisenkasse Bozen IBAN IT 21 I 08081 11600 000300047511

BIC/SWIFT RZSBIT21003

Im Rahmen der eigenen Einkommensteuererklärung können **5 Tausendstel dem Jugendzentrum papperlapapp VFG zugewiesen werden.**
Steuernummer 94093620212

Das Jugendzentrum wird gefördert von



AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

Deutsche Kultur



gefördert von | sostenuto da

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Familienagentur

Agenzia per la famiglia



Città di Bolzano
Stadt Bozen



Amt für Kultur – ufficio cultura

Amt für Schule und Freizeit – ufficio scuola e tempo libero

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 14 - Deutsche Kultur
Amt für Weiterbildung



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 15.3 - Cultura Italiana
Ufficio Bilinguismo e lingue straniere



und gesponsert von



Werte mit Tradition
Il valore della scelta



alperia